LANDKREIS NIENBURG/WESER
D E R L A N D R A T

AfR/02/2018

Abschrift!

Protokoll

über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Regionalentwicklung am Mittwoch, dem 06.06.2018, 15:00 Uhr, im Sitzungssaal des Kreistages, Kreishaus am Schloßplatz, 31582 Nienburg

Beginn: 15:00 Uhr Ende: 15:45 Uhr

Anwesend:

Stimmberechtigtes Mitglied

Herr KTA Dr. Burkhard Bauer, 31600 Uchte
Herr KTA Karsten Heineking, 31606 Warmsen — Vertretung für Frau Kreistagsabgeordnete Barbara Weißenborn

Herr KTA Jörg Hille, 31608 Marklohe
Herr KTA Lothar Kopp, 31595 Steyerberg — Vertretung für Frau Kreistagsabgeordnete Annegret Trampe

Herr KTA Heinrich Kruse, 31592 Stolzenau
Frau KTA Elisabeth Kurowski, 27333 Schweringen
Herr KTA Jürgen Leseberg, 31636 Linsburg
Herr KTA Horst Prüfer, 31582 Nienburg — Vertretung für Herrn Kreistagsabgeordneten Bernd Heckmann

Frau KTA Heide Wirtz-Naujoks, 27318 Hoya

Beratendes Mitglied

Herr Tobias Göckeritz, 31634 Steimbke
Herr Dr. Hans Reye, 31547 Rehburg-Loccum
Herr Alex Schäfer, 27324 Eystrup

Zuhörer

Etienne Conte,

Ole Klingenberg,
Dagmar Krüger,

Verwaltung

Herr Markus Arndt,
Herr Kreisrat Lutz Hoffmann,
Frau Dr. Marta Jacuniak-Suda,
Herr KOI Marcel Pommer,
Frau Meike Rohlfing,
Frau BD Angelika Sack,
Frau Simone Schulze, Protokollführerin

Gast

Doreen Juffa,	Region Hannover
Kirsten Krasel,	Mitarbeiterin Fa. NahverkehrsConsult
Frau Sonja Papenfuß,	Umweltdezernentin Region Hannover
Herr Schmechtig,	Gutachter der Fa. NahverkehrsConsult

Presse

Herr Stüben, "Die Harke"

Die Vorsitzende KTA Kurowski eröffnet um 15:00 Uhr die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Regionalentwicklung, begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Einladung, die Beschlussfähigkeit des Gremiums sowie nachstehende Tagesordnung fest:

TOP 1: Genehmigung des Protokolls aus der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Regionalentwicklung vom 21.02.2018

TOP 2: Naturparkplan für den Naturpark Steinhuder Meer
2018/092

TOP 3: Abschlussbericht für den Haushalt 2017 im Fachbereich Bauen
2018/093

TOP 4: Abschlussbericht für den Haushalt 2017 in der Stabsstelle Regionalentwicklung
2018/112

TOP 5: Mittelverwendung gem. §7b Niedersächsisches Nahverkehrsgesetz (NNVG)
hier: 5. Ergänzung, Maßnahme 2409
2018/096

TOP 6: Maßnahmen erster Priorität für die Verwendung der Regionalisierungsmittel;
53. Ergänzung (Juni 2018)
2018/097

TOP 7: Einleitung eines Planänderungsverfahrens gemäß § 6 Abs. 1 S. 2 NROG zur Aufstellung einer 4. Änderung des Regionalen Raumordnungsprogramms (RROP) – sachlicher Teilabschnitt Windenergie
2018/100

TOP 8: Vergabe von Planungsleistungen und Rechtsberatung für die 4. Änderung des Regionalen Raumordnungsprogramms (RROP) – sachlicher Teilabschnitt Windenergie -
2018/099

TOP 9: Sachstand zum Modellprojekt „Kommunaler Innenentwicklungsfonds – KIF“
2018/109

TOP 10: Gesundheitsregion Diepholz – Nienburg/Weser - Sachstandbericht
2018/111

TOP 11: Mitteilungen/Anfragen

TOP 12: Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde

Zur Beglaubigung:

Die Vorsitzende	Protokollführer	Der Landrat In Vertretung
gez. Kurowski	gez.Schulze	gez.Hoffmann
Kreistagsabgeordnete	Verwaltungsfachangestellte	Kreisrat

Protokoll zu TOP 1

06.06.2018

Genehmigung des Protokolls aus der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Regionalentwicklung vom 21.02.2018

Beschluss:

Das Protokoll der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Regionalentwicklung vom 21.02.2018 wird genehmigt.

Beratungsergebnis:

Einstimmig mit 3 Enthaltungen

Beratungsgang:

ohne

Öffentliche Sitzung
des Ausschusses **für Regionalentwicklung** am 06.06.2018

Protokoll zu TOP 2

2018/092
06.06.2018

Naturparkplan für den Naturpark Steinhuder Meer

Beschluss:

Das Gremium beschließt ungeändert.

Der Naturparkplan für das Steinhuder Meer wird als Handlungsrahmen für die Verwaltung des Naturparks beschlossen. Konkrete Maßnahmen sowie eine finanzielle und personelle Ausstattung bleiben der Entscheidung der zuständigen Gremien überlassen und sind nicht Gegenstand des Beschlusses.

Beratungsergebnis:

Einstimmig

Beratungsgang:

Frau Papenfuß, Leiterin des Fachbereiches Umwelt von der Region Hannover, stellt den Naturparkplan vor und erläutert insbesondere das Verfahren zur Erweiterung des Gebietes des Naturparkes anhand einer Präsentation, die als **Anlage** beigefügt ist.

KTA Leseberg merkt an, dass der Grinderwald im Naturpark Steinhuder Meer liegt und damit ein regional bedeutsamer Standort ist.

Frau Papenfuß teilt mit, dass es an diesem Standort ein Umweltjugendprojekt gibt. Es wird ein sog. Junior-Ranger beschäftigt, gezielte Umweltmaßnahmen sollen durchgeführt werden (u. a. Hofroute, landwirtschaftlich attraktive Radwege).
Man hat sich zum Ziel gesetzt, den stark frequentierten Besucherstrom am Steinhuder Meer u.a. auf andere Gebiete wie z.B. den Grinderwald zu lenken.

Frau Juffa weist auf bedeutsame Termine hin:

- 23.11.2018 Steinhuder Meer Konferenz zum Thema „Regionale Produkte“ im Schloss Landestrost in Neustadt
- 19.05.2019 Tag der Parke

Öffentliche Sitzung
des Ausschusses **für Regionalentwicklung** am 06.06.2018

Protokoll zu TOP 3

2018/093
06.06.2018

Abschlussbericht für den Haushalt 2017 im Fachbereich Bauen

Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

Beratungsgang:

BD`in Sack gibt bekannt, dass dem Protokoll ein aktueller Abschlussbericht der einzelnen Produkte beigefügt wird.
Beim Druck und Versand der Einladung waren die Zahlen der Internen Leistungsverrechnung der Finanzwirtschaft noch nicht eingepflegt.
Sie teilt weiter mit, dass die Gebühren im Bereich Immissionsschutz noch nicht generiert werden konnten.
Das Ziel, Baugenehmigungen innerhalb von 30 Tagen zu erteilen, ist erreicht worden. Der Grund, warum es zu einer Zunahme von unbearbeiteten Vorgängen gekommen ist, liegt daran, dass seit dem 07.12.2017 wegen einer technischen Umstellung in der Fachanwendung keine Anträge mehr erfasst werden konnten.

Kreislandwirt Göckeritz fragt, ob das Defizit im Bereich Immissionsschutz auf laufende gerichtliche Verfahren für Windenergie zurückzuführen ist.

BD`in Sack sagt, dass es sich sowohl um Gebühren im Bereich Immissionsschutz für Windenergieanlagen als auch um Gebühren für Stallbauten handelt.

Kreislandwirt Göckeritz fragt, ob größere Vorhaben/Projekte im Bereich Stallbau bekannt sind.

BD`in Sack teilt mit, dass es sich um kleinere Veränderungen handelt.

KTA Hille merkt an, dass 80% bzw. 81% der Baugenehmigungen innerhalb von 30 Tagen erteilt wurden. Was ist mit den restlichen 19%?

BD`in Sack erläutert, dass diese Vorgänge aufgrund fehlender Unterlagen oder auch, weil sie inhaltlich noch zu bearbeiten waren, nicht innerhalb dieser Frist abgeschlossen werden konnten.

Öffentliche Sitzung
des Ausschusses **für Regionalentwicklung** am 06.06.2018

Protokoll zu TOP 4

2018/112
06.06.2018

Abschlussbericht für den Haushalt 2017 in der Stabsstelle Regionalentwicklung

Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

Beratungsgang:

Dipl.-Geogr. Arndt erläutert die Vorlage.

KTA Kurowski hebt hervor, dass im Bereich ÖPNV die Zahl der Fahrten von Fahrgästen um 200.000 zugenommen hat. Es kommen mehr Touristen in unsere Region, was auch an den Übernachtungszahlen im Produkt Tourismus abzulesen ist.

Kreislandwirt Göckeritz gibt zu Bedenken, dass bei den Übernachtungszahlen, die die Mittelweser-Touristik meldet, auch die Übernachtungszahlen der DEULA mit einfließen.

KTA Kurowski teilt mit, dass nur die Gäste-und Übernachtungszahlen im Landkreis Nienburg/Weser von gewerblichen Anbietern mit mehr als 10 Betten gemeldet werden. Das heißt, dass Privatanbieter, die Einzel- oder Doppelzimmer anbieten, in dieser Statistik nicht auftauchen.
Die Tourismusförderung ist auf einem guten Weg.

Hinweis: Dem Protokoll liegt ein aktueller Abschlussbericht der einzelnen Produkte bei. Beim Druck und Versand der Einladung waren die Zahlen der Internen Leistungsverrechnung der Finanzwirtschaft noch nicht eingepflegt.

Öffentliche Sitzung
des Ausschusses **für Regionalentwicklung** am 06.06.2018

Protokoll zu TOP 5

2018/096
06.06.2018

Mittelverwendung gem. §7b Niedersächsisches Nahverkehrsgesetz (NNVG)
hier: 5. Ergänzung, Maßnahme 2409

Beschluss:

Das Gremium beschließt ungeändert.

Folgende Maßnahme soll mit den Mitteln, die der Landkreis Nienburg/Weser gem. § 7b Niedersächsisches Nahverkehrsgesetz (NNVG) vom Land erhält, finanziert werden:

Maßnahme 2409: Durchführung zusätzlicher Fahrten in den Schuljahren 2018/2019 und 2019/2020 auf den Linien 1 bis 4 mit einem Kostenrahmen von 58.000 € jährlich.

Beratungsergebnis:

Einstimmig

Beratungsgang:

ohne

Öffentliche Sitzung
des Ausschusses **für Regionalentwicklung** am 06.06.2018

Protokoll zu TOP 6

2018/097
06.06.2018

Maßnahmen erster Priorität für die Verwendung der Regionalisierungsmittel; 53. Ergänzung (Juni 2018)

Beschluss:

Das Gremium beschließt ungeändert.

Folgende Maßnahmen sollen mit den Mitteln, die der Landkreis Nienburg/Weser gem. § 7 Abs. 5 Niedersächsisches Nahverkehrsgesetz (NNVG) vom Land erhält, finanziert werden:

Maßnahme 177

Kofinanzierung des Haltestellenbaus in der Stadt Nienburg im Baujahr 2018 mit einem Kostenrahmen in Höhe von 167.750 Euro

Maßnahme 438

Erweiterung der Maßnahme Sonderfahrten 2016 bis 2018 und Erweiterung des Kostenrahmens um 2.000 € auf nunmehr 17.000 €.

Maßnahme 532

Förderung und Vermarktung von Fahrgastinformationen an Bushaltestellen der Stadtbusgesellschaft für die Jahre 2018 - 2020 mit einem Kostenrahmen in Höhe von 5.400 Euro.

Beratungsergebnis:

Einstimmig

Beratungsgang:

KTA Hille fragt, ob mit diesen Maßnahmen die Vorgabe aus dem Personenbeförderungsgesetzt erfüllt wird, bis zum Jahr 2022 vollständig einen barrierefreien Ausbau im Landkreis Nienburg zu erreichen.

Dipl.-Geogr. Arndt erläutert, dass es ca. 1.200 Haltestellen im Kreisgebiet gibt. Ein barrierefreier Ausbau all dieser Haltestellen bis zum Jahr 2022 ist unmöglich, der barrierefreie Ausbau einer Haltestelle kostet mehr als 20.000 €. Der Landkreis baut im

Rahmen seines Haltestellenprogrammes in der Regel 16 Haltestellen pro Jahr aus. Hinzu kommen ein paar weitere, die von den Gemeinden gebaut werden. Im Nahverkehrsplan, der sich zurzeit in Aufstellung befindet und spätestens im Jahr 2019 vorgelegt werden muss, muss der Landkreis definieren, unter welchen Bedingungen er auf einen barrierefreien Ausbau verzichten will. Dies kann außerhalb von Ortschaften oder in sehr kleinen Ortsteilen der Fall sein, wenn nur wenige Fahrten an diesen Haltestellen angeboten werden oder wenn die Zahl der täglichen Einsteiger kleiner als fünf ist.

Öffentliche Sitzung
des Ausschusses **für Regionalentwicklung** am 06.06.2018

Protokoll zu TOP 7

2018/100
06.06.2018

Einleitung eines Planänderungsverfahrens gemäß § 6 Abs. 1 S. 2 NROG zur Aufstellung einer 4. Änderung des Regionalen Raumordnungsprogramms (RROP) – sachlicher Teilabschnitt Windenergie

Beschluss:

Das Gremium beschließt geändert.

Der Einleitung eines Planänderungsverfahrens gemäß § 6 Abs. 1 S. 2 NROG zur Aufstellung einer 4. Änderung des Regionalen Raumordnungsprogramms (RROP) – sachlicher Teilanschnitt Windenergie wird zugestimmt.

Beratungsergebnis:

Einstimmig

Beratungsgang:

KTA Hille teilt mit, dass sich im Landkreis Diepholz eine Initiative Windkraft gegründet hat, die eine Änderung im Baugesetzbuch, in dem die Privilegierung von Windkraftanlagen aufgehoben wird, anstrebt. Er fragt an, ob es denkbar ist, sich als Landkreis Nienburg/Weser dieser Initiative anzuschließen. Ist die Aussicht auf Erfolg gegeben?

KR Hoffmann teilt mit, dass ihm diese Initiative nicht bekannt ist. Die Verwaltung prüft, setzt sich u.a. mit dem Landkreis Diepholz in Verbindung und wird berichten.

Kreislandwirt Göckeritz fragt, warum es eine 4. Änderung des RROP gibt.

Dipl.-Geogr. Arndt teilt mit, dass, um das RROP für den Landkreis Nienburg/Weser aus dem Jahr 2003 an die aktuellen Herausforderungen und Planungsgrundlagen anzupassen und damit zukunftsfähig zu machen, bereits 2012 ein Verfahren zur 2. Änderung des RROP gem. §9 Abs. 1 NROG eingeleitet worden ist. Alle Teile des RROP sollten geändert werden, die einer Aktualisierung bedurften. Von der Änderung ausgenommen waren Festlegungen zum Thema „Windenergiegewinnung“, die in einem separaten Verfahren behandelt wurden (1. Änderung des RROP). Weil im räumlichen Bereich Müsleringen eine Lösung der planerischen Konfliktsituation zwi-

schen Rohstoffgewinnung und anderen wirtschaftlichen Nutzungen vordringlich war, wurde ein Verfahren zur 3. Änderung des RROP eingeleitet. Dieses Verfahren musste eingestellt werden, weil sich das LBEG einer Lösung verweigerte.

Herr Dr. Reye fragt nach, ob die Flächen für die Windenergienutzung als knapp anzusehen sind und die naturschutzfachlichen Tabu-Kriterien aufgeweicht werden.

Dipl.-Geogr. Rohlfing führt aus, dass das Planungskonzept gemäß Urteil des OVG Lüneburg in einigen Punkten nicht den Anforderungen an ein gesamträumliches Planungskonzept entspricht. Es soll daher komplett neu angegangen bzw. die einzelnen Planungsschritte neu vollzogen werden. Sie weist weiter darauf hin, dass das OVG einige Fragestellungen offengelassenen hat. Es hat u. a. Zweifel an der Eignung der vier ausgewiesenen Gebiete, die im 15-km-Schutzbereich der Flugnavigationsanlage in Wendenborstel liegen, geäußert. Auch dies wird im Rahmen der Planerarbeitung berücksichtigt. Letztlich wird geprüft, ob der Windenergienutzung ausreichend Raum zur Verfügung gestellt wird.

Sie weist darauf hin, dass bei der Planerarbeitung keine naturschutzfachlichen Schutzerfordernisse in Frage gestellt werden. Das OVG Lüneburg sieht bei der Einstufung der naturschutzfachlichen Tabu-Kriterien in harte und weiche Tabus beachtliche Fehler und Abwägungsmängel. Der Begründungsteil der 1. Änderung des RROP weist Fehler und Dokumentationslücken auf. Dies betrifft insbesondere die FFH-Gebiete und Gebiete, die die Voraussetzungen zur Unterschutzstellung als Naturschutzgebiete erfüllen. Jedes Gebiet ist hinsichtlich seines Schutzzweckes zu überprüfen. Dies ist in der Begründung vollständig zu dokumentieren.

KR Hoffmann merkt an, dass die die Aufarbeitung noch nicht abschließend beschrieben werden kann, eine Prognose ist derzeit nicht möglich.

Herr Dr. Reye fragt, ob unter einem zügigen Verfahren ein vereinfachtes Verfahren im Sinne des ROG/NROG zu verstehen ist.

Dipl.-Geogr. Rohlfing verneint dies und gibt bekannt, dass die Kreisverwaltung beabsichtigt, ein Planänderungsverfahren zur Neuaufstellung der 4. Änderung des RROP - Teilabschnitt Windenergie gem. § 6 Abs. 1 NROG- einzuleiten. Die Erstellung des Entwurfs sowie die rechtliche Überprüfung sollen an externe Gutachter vergeben werden.

Öffentliche Sitzung
des Ausschusses **für Regionalentwicklung** am 06.06.2018

Protokoll zu TOP 8

2018/099
06.06.2018

Vergabe von Planungsleistungen und Rechtsberatung für die 4. Änderung des Regionalen Raumordnungsprogramms (RROP) – sachlicher Teilabschnitt Windenergie -

Beschluss:

Das Gremium beschließt ungeändert.

Der Vergabe von Planungsleistungen und Rechtsberatung für die 4. Änderung des Regionalen Raumordnungsprogramms (RROP) – sachlicher Teilabschnitt Windenergie - wird zugestimmt.

Beratungsergebnis:

Einstimmig

Beratungsgang:

Dipl.-Geogr. Rohlfing teilt mit, dass ein Planänderungsverfahren zur Neuaufstellung der 4. Änderung des RROP – Teilabschnitt Windenergie- eingeleitet werden soll. Mit der Erstellung eines Planentwurfs soll ein fachkundiges Planungsbüro beauftragt werden.

KTA Hille regt an, dass bei einem Kostenaufwand von 100.000€ eine Kooperation mit dem Landkreis Diepholz denkbar ist.

Öffentliche Sitzung
des Ausschusses **für Regionalentwicklung** am 06.06.2018

Protokoll zu TOP 9

2018/109
06.06.2018

Sachstand zum Modellprojekt „Kommunaler Innenentwicklungsfonds – KIF“

Beschluss:

Das Gremium beschließt ungeändert.

Das Gremium nimmt Kenntnis.

Beratungsgang:

KTA Kurowski fragt, wie hoch das finanzielle Volumen in dem Planspiel ist.

BDìn Sack teilt mit, dass die Einzahlungen von den Städten und Gemeinden auf deren Steuerkraft und Einwohnerzahl basieren.

KTA Hille merkt an, das der Anlage 1 zu entnehmen ist, dass das Projekt optional aus Landes-und Bundesmitteln als Anschubfinanzierung finanziert werden soll. Was passiert, wenn diese Mittel ausbleiben?

BDìn Sack sagt, das sich zum jetzigen Zeitpunkt keine Prognosen abgegeben werden können.

Öffentliche Sitzung
des Ausschusses **für Regionalentwicklung** am 06.06.2018

Protokoll zu TOP 10

2018/111
06.06.2018

Gesundheitsregion Diepholz – Nienburg/Weser - Sachstandbericht

Beschluss:

Das Gremium beschließt ungeändert.

Der Ausschuss für Regionalentwicklung nimmt Kenntnis.

Beratungsgang:

Dipl.-Geogr. Arndt berichtet über den derzeitigen Stand des Aufbaues einer Gesundheitsregion (GR). Nachdem im Mai ein externer Dienstleister beauftragt werden konnte, wird zurzeit die Organisation der GR aufgebaut. Dieser Dienstleister betreibt eine Koordinierungsstelle, die mit dem Projektmanagement inkl. Budgetplanung / -monitoring, Netzwerkarbeit, Veranstaltungsplanung und Öffentlichkeitsarbeit betraut ist. Daneben gibt es Zentrale Ansprechpartner bei den beiden Landkreisen. Für die Vorbereitung der Steuerung des Projektes ist ferner eine Koordinierungsgruppe mit Vertreter/innen der Kreisverwaltungen sowie 2 kommunalen Bürgermeistern verantwortlich, die auch eine Verbindung zwischen der Koordinierungstelle und der Steuerungsgruppe herstellt. Die Steuerungsgruppe wird aus Hauptverwaltungsbeamten der beiden Landkreise sowie weiterer Kommunen und fachlichen Vertreter/innen gebildet. Sie soll einmal jährlich tagen.

In zwei Arbeitskreisen sollen die fachliche Arbeit geleistet und konkrete Projekt vorbereitet werden. Für diese AK sind die Themen „Prävention und Gesundheitsförderung“ und „Gesundheit und Pflege“ vorgesehen. Ein endgültiger Beschluss hierüber muss von der Steuerungsgruppe gefasst werden.

Das Angebot der Gesundheitsregion soll vorrangig

- die Koordination
- die Vernetzung
- die Information
- die Entwicklung konkreter Projekte

im Themenfeld „medizinische Versorgung“ umfassen. Das Kommunikationskonzept sieht u.a. den Entwurf eines Logos für die GR, die Erstellung und den Betrieb einer Website für die GR und die Erstellung eines Flyers vor. Darüber hinaus soll eine aktive Pressearbeit geleistet werden. Im Herbst 2018 soll eine erste Gesundheitskonferenz für einen Teilnehmerkreis von bis zu 200 Personen ausgerichtet werden. Leit-

thema für die Konferenz könnte das Thema „Ernährung & Bewegung“ sein. Eine weitere Gesundheitskonferenz solle im Jahr 2019 stattfinden.

Bis zum Jahresende muss ein Zwischenbericht gegenüber dem Fördermittelgeber abgegeben werden, bis zum Ende kommenden Jahres ein Endbericht.

KTA Dr. Bauer regt an, auch die Themen ärztliche Unterversorgung in ländlichen Räumen sowie das Thema Telemedizin im Rahmen der GR aufzugreifen.

Öffentliche Sitzung
des Ausschusses **für Regionalentwicklung** am 06.06.2018

Protokoll zu TOP 11

06.06.2018

Mitteilungen/Anfragen

Beschluss:

Beratungsgang:

ohne

Öffentliche Sitzung
des Ausschusses **für Regionalentwicklung** am 06.06.2018

Protokoll zu TOP 12

06.06.2018

Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde

Beschluss:

Beratungsgang:

ohne